

Inhalt

Einleitung	9
1. Infrastruktur- und Netzwerk-Geschichte: die Gesellschaftsorganisation aus der Warte des spezialisierten Historikers	15
Vorbemerkung	
1.1 Infrastruktur und Netzwerk im wissenschaftlichen Diskurs	16
1.1.1 Infrastruktur und Netzwerk als technische bzw. soziale Gefüge	16
Infrastruktur – der gesellschaftliche Unterbau/Die 1960er Jahre: der Infrastrukturbegriff im Wandel/Der Infrastrukturbegriff im 21. Jahrhundert/Das Netzwerk – gesellschaftlicher Unter- und Überbau zugleich	
1.1.2 Menschliche Grundbedürfnisse: die Basis von Infrastruktur und Netzwerk.....	20
1.1.3 Infrastruktur- und Netzwerkforschung aus nicht-historischer Perspektive	22
Der Infrastrukturbegriff in den Wirtschaftswissenschaften/Vom Netzwerkmanagement bis zur Steuerungstheorie/Der Netzwerkbegriff in den Sozialwissenschaften	
1.2 Infrastruktur und Netzwerk in der Geschichtswissenschaft	26
1.2.1 Die historische Netzwerkanalyse	26
1.2.2 Infrastruktur-historische Forschungen im deutschsprachigen Raum	27
Infrastruktur-Geschichte und ihre Stellung zur Technik- und Verkehrsgeschichte/Der Betrachtungszeitraum bisheriger Untersuchungen im deutschen Raum/Der thematische Status quo/Macht und Herrschaft aus der Warte des Infrastrukturhistorikers	
1.2.3 Kategorien versus Zellen – ein alternatives Infrastrukturmodell	38
Forderungen an eine Infrastruktur-Geschichte/Das Zellenmodell: eine neue Interpretation im Hinblick auf die Beschreibung von Infrastruktur/«Infra-Struktur» und handelnder Mensch/Was leistet das Zellenmodell?	
1.2.4 Die Infrastrukturzelle: Hard- und Software im räumlichen Spannungsfeld	47
Infrastrukturzellen: Raumgestalter und -verbraucher mit Fernwirkung/Die gesell- schaftlichen Rahmenbedingungen/Infrastrukturzellen und ihre Topographieabhängigkeit/ Die Hardware der Infrastrukturzelle/Die Zellensoftware bzw. die Institution als Infrastrukturzelle zur Steuerung dynamischer Prozesse	
1.2.5 Infrastruktur und Netzwerk – zwei Begriffe für dasselbe Konstrukt?	56
1.3 Ohne Macht keine Infrastruktur, ohne Infrastruktur keine Macht: ein Schachspiel	58
1.3.1 Das Netzwerk – ein Instrument zur aktiven Gestaltung von Raum, Zeit und System	58
Raumüberwindungsstrategien zur Realisierung und Modifikation von Netzwerkzellen/ Versorgungs- und Handlungsinfrastruktur/Der zugrunde gelegte Handlungsbegriff/ Zweckhandlungsinfrastrukturen und ihre Protagonisten/Die Funktion der Netzwerkzellen	
1.3.2 Infrastrukturzellen und Wirtschaftsunternehmen: erste Überlegungen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden	67
Infrastrukturelle Eigenschaften im direkten Vergleich mit Wirtschaftsunternehmen/ Primäre bzw. sekundäre Versorgungsinfrastruktur und Wirtschaftsunternehmen/ Infrastrukturzellen unterschiedlicher Ordnung/Culturell landscapes: Wirtschafts- und Versorgungslandschaften im Rahmen unterschiedlicher historischer Teildisziplinen/ Das Zellengefüge der Versorgungs- und Dauerhandlungsinfrastruktur im sozial- politischen Kontext: ein Spiegel des gesellschaftlich zeitgenössischen Diskurses	

1.3.3	Die Realisation von Netzwerkzellen im Rahmen der Versorgungsinfrastruktur – epochenübergreifende Überlegungen zu einer kritischen Masse 76 Die kritische Masse/Die Schachspielmetapher/Die Grenzen der Schachspielmetapher	76
1.4	Fazit	80
2.	Der Rhein-Maas-Schelde-Kanal bis zum Zweiten Weltkrieg: 320 Jahre Vorgeschichte zur Einführung 84 Tacitus und die Kanalhistorie/Die Bemühungen um den Rhein-Maas-Schelde-Kanal bis zum Wiener Kongress/Die Kanaldebatte bis zum Vorabend der Reichsgründung/ Vom Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg: die Maas-Schelde-Verbindung wird als Gesamttrasse realisiert	84
3.	Der Rhein-(Maas-)Schelde-Kanal in der Diskussion von 1946–85: der Untersuchungsgegenstand	102
3.1	Forschungsfragen, Forschungsthesen und Methodik 103 Der Rhein-Maas-Kanal als potentielle Infrastrukturzelle/Das Kommunikationssystem in Abhängigkeit zu den Bezugssystemen/Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den drei Bezugssystemen/Die konkrete Ausgangslage zur Schließung der vermeintlichen Infrastrukturlücke/Die potentielle Alternativzelle Rhein-Schelde-Kanal/Überlegungen zur kritischen Masse im Hinblick auf den Rhein-Maas-Kanal/Mögliche Quellengattungen	103
3.2	Literatur und Forschungsstand	112
3.3	Ad fontes 114 Die Quellenüberlieferung in den drei Ländern/Verschiedene Quellengattungen/Die Tagespresse als Quellengattung/Die Wasserstraße von Antwerpen zum Rhein in der Rezeption der Tagespresse	114
4.	Das Infrastruktur-Projekt Rhein-Maas-Kanal nach 1945 aus Sicht unterschiedlicher Quellengattungen: die Perspektive der regionalen Gestalter 123 Die Ausgangslage	123
4.1	Die Kanaldebatte 1946–85 in der Rezeption der Presseberichterstattung 123 Vorbemerkung/Informationen via Tagespresse – ein Überblick/Die Protagonisten/ Verschiedene Trassierungen/Zwei verschiedene Phasen/Gründe für das Scheitern des Projekts/„Die ständige Begleitmusik der Presse zu diesem Thema ist in jedem Falle unerwünscht.“	123
4.2	Die Diskussion 1946–63 aus der Perspektive regionaler Gestalter	136
4.2.1	Die Bemühungen um einen Infrastrukturausbau zwischen Rhein und Maas ... 136 Nach dem Krieg ist vor dem Krieg/Von der Materialsichtung hin zu neuen Bündnissen/ Aachen, Neuss, Mönchengladbach und Düsseldorf/Köln und Krefeld/Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung/Die Niederlande und Belgien/Der Aachen-Rhein-Kanalverein erstet wieder/Die Krefelder Unentschlossenheit/Erste taktische Maßnahmen der niederländischen Regierung/Die resultierende Ausgangssituation im Jahr 1950/Politische Strategien zur Durchsetzung des Anliegens/Verschiedene Zweckhandlungsinfrastrukturen und ihre Zellen	136
4.2.2	Die zweite politische Strategie: regionale Interessen sind europäische Interessen 156 Erste Initiativen europäischer Bündnispolitik auf regionaler Ebene/Vorstoß in den Makroraum: die nationale Ebene als Brücke zu Europa/Das Comité européen d'aménagement de la Meuse (CEAM) – die Zelle zur kommunikativen Verknüpfung von Mikro- und Mesoräum	156

4.2.3	Die Institution als Netzwerkzelle zur Organisation und Kontrolle	167
	Im eigenen Land und jenseits der Grenzen: die Formierung diverser Institutionen als Handlungszellen der KIG's/Actio impliziert reactio: die KIG Krefeld leitet Gegenmaßnahmen ein/Die Niederlande steigen aktiv in die Diskussion ein/Die Absichten Venlos/Konkurrenz um regionale Bundesgenossen/Diverse Wirtschaftszweige und die Industrie als künftige Netzwerkzellennutzer der potentiellen Versorgungszelle/Konkurrenz durch Betreiber alternativer Netzwerkzellen der Versorgungsinfrastruktur/Beratende Institutionen und ihre Haltung zum Rhein-Maas-Kanalprojekt	
4.2.4	Der Krefelder Kanaltrassenvorschlag: eine Zelle zur Manifestierung des Mitspracherechts	180
	Die Konsequenzen der Infrastrukturpolitik von Bundes- und Landesregierung/Gutachten, Planungsausgang und Vorgehen/Die Krefelder Gegenmaßnahme/Die Moselkanalisierung – das Aus für den Rhein-Maas-Kanal?	
4.2.5	Die Medien – ein weiterer Netzwerkbaustein zur Übertragung der Debatte in die unterschiedlichen Räume	187
	Gutachten und Denkschriften/Aus jeder Denkschrift folgt eine Gegendarstellung/Die Tagespresse – ein Informationsmedium für Initiatoren, Betreiber, Nutzer und Beobachter zugleich/Tagungen und Kongresse – die Debatte wird institutionalisiert/Der Rhein-Maas-Kanal im Fernsehen	
4.3	Von der Montanunion auf dem Weg zur EU: der Verlauf der Debatte 1964–85.....	200
	Vom Wo zum Wie: Mönchengladbach übernimmt auf deutscher Seite die Führung/Wandelnde technisch-ökonomische Bedingungen als unsichere Planungsbasis/Ein Herausgeber – zwei unterschiedlich plädierende Gutachten/Eine Resolution folgt der nächsten/Die späten 1970er: zahlreiche Gutachten und Resolutionen, aber kein Ergebnis/Auch neu gegründete Institutionen führen zu keinem Ergebnis/Der Rhein-Maas-Kanal und die CEMT/Die Achtziger Jahre: die Kanaldebatte verläuft sich/Nachtrag	
4.4	Die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen: Zellen der regionalen Versorgungsinfrastruktur und ihre politisch-ökonomische Verortung am Beispiel der BRD – eine Nachbetrachtung.....	221
	Ein Durchmarsch durch die Bezugssysteme: Bundes-, Landes- und Stadtpolitik und ihre Ziele im Vergleich/Versorgungsnetzwerkzellen als Garant für Mobilität/Die Infrastrukturpolitik und ihre Auswirkungen/Die Finanzierung eines Rhein-Maas-Kanals – ein ignoriertes Problem	
5.	Die lange Geschichte der missglückten Anbindung des Niederrheins an den Antwerpener Hafen mittels des Rhein-Maas-Schelde-Kanals: eine Zwischenbilanz	232
	Frühe obrigkeitliche Planungen und deren partielle Realisierung 1626–1838/Versuche einer mehrstaatlichen Kooperation 1839–1938/1939 bis 1963: der erste Paradigmenwechsel/1964 bis 1985: vom Wo zum Wie – der zweite Paradigmenwechsel/Der Begriff des «Projektscheiterns»/Die Zellen der Zweckhandlungsinfrastrukturen und Versorgungsnetzwerke sowie ihre Protagonisten: Gemeinsamkeiten und Unterschiede anhand der dritten Phase	
6.	Hinter den Kulissen: Antwerpen versus Rotterdam – ein Schachspiel im modernen Europa	245
	Die Rhein-Maas-Region als Hafenhinterland	
6.1	Der stetige Kampf um den Rheinzugang 1839–1975.....	246
	Der Hafen Amsterdam/Der Hafen Antwerpen/Der Hafen Rotterdam/Zwischen den beiden Weltkriegen: die Bedeutung der Maas als gemeinsamer Grenzfluss/Die ARA-Häfen zwischen den beiden Kriegen/Die ARA-Häfen nach dem Zweiten Weltkrieg	

6.2	Die fehlende Rheinanbindung nach 1945: Belgien bietet „Schach“ Macht, Herrschaft und das neue Europa/Der Rhein-Schelde-Kanal wird realisiert/ Der Rhein-Schelde-Kanal in der belgischen Tagespresse	258
6.3	Im Schatten der ARA-Häfen: der Rhein-Maas-Kanal als strategisches Instrument Einleitung: ein erster Überblick über den Protagonistenkreis/Der Mikrorraum: Rotterdam, Antwerpen und die KIG in der Diskussion/Der Mesoraum: NRW, Lüttich und niederländisch Limburg/Der Makrorraum: die Nationalregierungen der drei Länder und die EWG/Nachtrag/Die Bedeutung der Zellenfunktionen	263
6.4	Die Niederlande sind schachmatt – aber schließlich der Gewinner	297
7.	Infrastruktur als politisch-strategisches Instrument	302
7.1	Die Versorgungs-Infrastruktur im Wandel	302
7.2	Zweckhandlungsinfrastrukturen zur Überwindung der Bezugssysteme: actio impliziert reactio	306
7.3	Netzwerkresistenz und politischer Wandel	309
8.	Infrastruktur-Geschichte als Herausforderung – ein Ausblick	313
	Literatur-, Internet- und Quellenverzeichnis	316
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	328
	Anhang Eine kleine Bibliographie zur Infrastruktur-Geschichte (ISG)/Glossar/Übersicht über die diskutierten Trassenentwürfe zwischen Rhein, Maas und Schelde/Liste der Denkschriften, Studien und Gutachten/Bundesland und Provinz-Regierungen/Städte/ Nationalregierungen/IHK/Presseartikelregister zum Rhein-Maas-Schelde-Kanal	333
	Register Sachregister/Länder-, Regionen- und Ortsregister	371
	Danksagung	376
	Abstract	378